

# Forellen in Gefahr

## Fischereiforschungsstelle ist neuer Krankheit auf der Spur

Von unserer Mitarbeiterin  
Tatjana Bojic

**Langenargen.** Nahezu flächendeckend leiden Forellen in jedem Bach oder Fluss in Baden-Württemberg unter dem Klimawandel. Darauf machte die Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg in Langenargen (Bodenseegebiet) aufmerksam. Es sei bekannt gewesen, dass rückläufige Wasserstände und zu hohe Temperaturen die Fische direkt schädigten. Doch nun sind die Forscher einer neuen Krankheit auf der Spur, der gefährlichen, parasitären Nierenerkrankung PKD (englische Abkürzung für „Proliferative Kidney Disease“). Davon befallene Fische werden teilnahmslos, verfärben sich dunkel, der Bauch ist aufgetrieben.

Die Krankheit zeige sich meist nur indirekt und mit zeitlicher Verzögerung. Sie schädige die Forellen vor allem dann, wenn die Wassertemperaturen im Sommer mehrere Wochen über 15 Grad Celsius betrügen. Die Ergebnisse wurden in der Fachzeitschrift „Freshwater Biology“ veröffentlicht. Danach sind von der PKD nicht nur Forellen betroffen. Auch Äsche und Lachse seien von ihr bedroht.

Temperaturdaten der Forscher zeigen, dass sich diese Krankheit in einigen Forellenflüssen des Schwarzwaldes ausbreitete. „Insbesondere bei den nachwachsenden jungen Forellen können in solch einem Fall größere Verluste verzeichnet werden. In einem zu warmen Bach wachsen dann weniger Forellen nach und ihre Anzahl sinkt im Verlauf von mehreren Jahren kontinuierlich“, heißt es in der Mitteilung. Untersuchungen aus der Wutach zwischen Titisee und

Blumberg über einen Zeitraum von 20 Jahren zeigten: im noch kühlen Oberlauf erkrankten die Fische zwar, aber sterben kaum. Im Mittel- und Unterlauf hingegen, wo es mittlerweile deutlich länger wärmer bleibt, können größere Bestandsverluste auftreten. Wenn der Klimawandel weiter ungebremst fortschreite, werde es im Jahr 2070 womöglich nur

noch in den Höhenlagen von Schwarzwald und Schwäbischer Alb Forellen in Baden-Württemberg geben.

Neben den globalen Anstrengungen, um die Folgen des Klimawandels abzumildern, müsste auch lokal alles unternommen werden, um die heimischen Bestände nicht weiter zu gefährden, so die Experten von der Fischereiforschungsstelle.



**Bedroht:** Forellen könnten bis in 50 Jahren in bestimmten Regionen Baden-Württembergs durch PKD ausgerottet sein.  
Symbolfoto: Sina Schuldt/dpa